GYMNASIUM LETMATHE
DER STADT ISERLOHN

Schulinternes Curriculum

Deutsch SII

Abitur 2027

Stand: August 2025

Inhaltsverzeichnis

Einführungsphase 3

Grundkurse der Qualifikationsphase 13

Leistungskurse der Qualifikationsphase 33

Erläuterung zur Stundenzahl (à 45 Minuten) in den einzelnen Jahrgangsstufen:

Einführungsphase: 90 Stunden

Qualifikationsphase I:

-> Grundkurs 90 Stunden **-> Leistungskurs 150 Stunden**

Qualifikationsphase II:

-> Grundkurs 60 Stunden **-> Leistungskurs 100 Stunden**

EINFÜHRUNGSPHASE

1. Halbjahr: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien

<table>
<tr><td>Deutsch EF</td><td>Aufgabentyp: I A</td><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 1: Die Suche nach dem Ich: lyrische Texte im thematischen Zusammenhang (auch politische Lyrik ab 1968)</td><td>Zeitrahmen
ca. 18 Std.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Inhaltsfelder</td><td colspan="4">Kompetenzerwartungen KLP</td></tr>
<tr><td colspan="2">Verbindliche Hinweise und Absprachen</td><td colspan="2">Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können…</td></tr>
<tr><td>Inhaltliche Schwerpunkte</td><td colspan="2">Inhaltsfelder: Texte und Medien

• lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung
• literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge
• Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text</td><td colspan="2" rowspan="2">• erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,
• setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz),
• interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,
• beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
• erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,
• setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,
• unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,
• stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
• interpretieren literarische Texte gestaltend,</td></tr>
<tr><td>Arbeitsschwer-punkte</td><td colspan="2">• Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen
• bei einzelnen Gedichten: Informationen zur Entstehungsgeschichte und zum Autor bzw. zur Autorin erschließen
• Projekt Poetry-Slam: Slam Poetry untersuchen und selbst gestalten
• mediale Gestaltung lyrischer Texte (Poetry Clips)
• Musik-Video-Clips untersuchen
• Politische Lyrik
• Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen
• bei einzelnen Gedichten: Informationen zur Entstehungsgeschichte und zum Autor bzw. zur Autorin erschließen
• Gedichtinterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten</td></tr>
</table>

Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. EF:** • Überleitung zu EF UV II: Arten der Selbstdarstellung (mediale Gestaltung lyrischer Texte/ soziale Medien) • Verknüpfung mit EF UV I: mediale Gestaltung literarischer Texte kann auch in Bezug auf kurze Erzähltexte umgesetzt werden **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • Nutzung von Bildern und musikalischen Elementen bei der medialen Gestaltung lyrischer Texte (Poetry Clips)	• erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte), • **gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal.**
Kerntexte	• Brinkmann „Selbstbildnis im Supermarkt“ (1968) • Julia Engelmann „One Day“ (2013) • Annette von Droste-Hülshoff „Das Spiegelbild“ (1844) • Marcel Beyer „Stiche“ (2002) • Bertolt Brecht „Der Radwechsel“ (1953) • Zafer Şenocak „Doppelmann“ (1985) • Rainer Maria Rilke „Der Panther“ (1903) • moderne Songs zum Thema nach Vorschlägen der Lernenden • Gotthold Ephraim Lessing • Gottfried August Bürger • Heine Heine • Kurt Tucholsky • Erich Kästner • Bertolt Brecht • Nelly Sachs • Durs Grünbein • aktuelle Texte: Flucht, Migration, Krieg	

Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Interpretation literarischer Texte (Gedichtinterpretation, nicht: Vergleich zweier Gedichte);

<table>
<tr><td>Deutsch EF</td><td>Aufgabentyp: I A</td><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 2: Das Ich und die anderen: Beziehungen und Kommunikation in kurzen Erzähltexten</td><td>Zeitrahmen
ca. 16 Std.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Inhaltsfelder</td><td colspan="4">Kompetenzerwartungen KLP</td></tr>
<tr><td colspan="2">Verbindliche Hinweise und Absprachen</td><td colspan="2">Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können…</td></tr>
<tr><td>Inhaltliche Schwerpunkte</td><td colspan="2">Inhaltsfelder: Texte und Kommunikation

• Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung
• literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge
• Kommunikationssituation und -verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation
• Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle</td><td colspan="2" rowspan="4">• erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,
• interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,
• erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,
• interpretieren literarische Texte gestaltend,
• untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle,
• unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation,
• beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte,
• untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung).</td></tr>
<tr><td>Arbeitsschwer-punkte</td><td colspan="2">• Identität im Zusammenleben mit und in der Abgrenzung zu anderen als Thema erzählender Texte untersuchen
• Erzählweise und Fiktionalität untersuchen
• das Verhältnis von Beziehung und Kommunikation im Alltag (hier auch Kommunikationsmodelle) und in erzählenden Texten erschließen
• Textsorten (Kurzgeschichten und Parabeln) erschließen und vergleichen</td></tr>
<tr><td>Möglichkeiten der Vernetzung</td><td colspan="2">Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. EF:
• Verknüpfung mit EF UV IV: Identität in Abgrenzung zu anderen
• Verknüpfung mit EF UV VI: Wie sprechen wir miteinander? – Sprache und Gewalt

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:
• ---</td></tr>
<tr><td>Kerntexte</td><td colspan="2">• Walter Helmut Fritz „Augenblicke“ (1964)
• Irene Dische „Liebe Mom, lieber Dad“ (2007)
• Margret Steenfatt „Im Spiegel“(1984)
• Sibylle Berg „Vera sitzt auf dem Balkon“ (1997)
• Peter Stamm „Die ganze Nacht“ (2003)
• Thomas Empl „Wir umklammern uns“ (2021)
• Haruki Murakami „Das grüne Monster“ (1993, dt.1996)
• Franz Kafka „Heimkehr“ (1920) und „Der Steuermann“ (1920)
• Umberto Eco „Im Wald der Fiktionen“ (1994)</td></tr>
</table>

	• Hermann: Sommerhaus, später (Auszug, TTS) • Kehlmann: Du hättest gehen sollen (Auszug, TTS) • Wohmann → verschiedene Texte	

Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Interpretation literarischer Texte (Interpretation eines Erzähltextes)

2. Halbjahr: Wer sind wir? Verantwortung in der Gesellschaft

<table>
<tr><td>Deutsch EF</td><td>Aufgabentyp: III B</td><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 3: Unser Handeln und seine Folgen: Verantwortung und Schuld in dramatischen und pragmatischen Texten</td><td>Zeitrahmen
ca. 18 Std.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Inhaltsfelder</td><td colspan="4">Kompetenzerwartungen KLP</td></tr>
<tr><td colspan="2">Verbindliche Hinweise und Absprachen</td><td colspan="2">Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können…</td></tr>
<tr><td>Inhaltliche Schwerpunkte</td><td colspan="2">Inhaltsfelder: Texte und Medien

• Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung
• pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
• Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung</td><td colspan="2" rowspan="4">• erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,
• überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten,
• setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz),
• interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,
• beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
• erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,
• planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,
• setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,
• unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,
• stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
• untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung),
• prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter</td></tr>
<tr><td>Arbeitsschwer-punkte</td><td colspan="2">• Zusammenspiel von Inhalt und Sprache in einzelnen Szenen untersuchen
• Informationen zum historischen Kontext und zum Thema des Dramas aus pragmatischen Texten erschließen
• Szeneninterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten
• Ausgestaltung des Dramentextes in Ausschnitten einer Inszenierung oder Verfilmung untersuchen (hierbei auch Film- und Theaterkritik)</td></tr>
<tr><td>Möglichkeiten der Vernetzung</td><td colspan="2">Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. EF:
• Verknüpfung mit EF UV VI: dramatische Konflikte und sprachliche Gewalt
• Verknüpfung mit EF UV !: Kommunikationsmodelle

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:
• ---</td></tr>
<tr><td>Kerntexte</td><td colspan="2">• Bertolt Brecht: Leben des Galilei (1939)
• Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker (1962)
• Ferdinand von Schirach: Terror. Ein Theaterstück (2016)</td></tr>
</table>

		Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung, • **beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen.**
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Analyse eines pragmatischen Textes mit Bezug auf einen literarischen Text	

<table>
<tr><td>Deutsch EF</td><td>Aufgabentyp: II A</td><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 4: Die Präsentation des Ich: Identität in sozialen Medien und in der Sprache</td><td>Zeitrahmen
ca. 16 Std.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Inhaltsfelder</td><td colspan="4">Kompetenzerwartungen KLP</td></tr>
<tr><td colspan="2">Verbindliche Hinweise und Absprachen</td><td colspan="2">Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können…</td></tr>
<tr><td>Inhaltliche Schwerpunkte</td><td colspan="2">Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation und Medien

• Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte
• Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Identifikation über Sprache
• Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit
• pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
• Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation
• Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren</td><td colspan="2" rowspan="4">• beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte),
• beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache),
• erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache,
• beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit,
• analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen,
• planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,
• setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,
• benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten,
• untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion,
• gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen,
• erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten,
• erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten.</td></tr>
<tr><td>Arbeitsschwer-punkte</td><td colspan="2">• Selbstdarstellung in sozialen Medien untersuchen (Öffentlichkeit und Privatheit in sozialen Medien erschließen, mediale Darstellung und Realität vergleichen)
• Ebenen der Sprache unterscheiden; Sprache als Teil der Identität und Mittel zur Identitätskonstruktion untersuchen (u.a. Jugendsprache)
• Analysen pragmatischer Texte angeleitet planen, schreiben und überarbeiten (hierbei: Konjunktiv und andere Formen der Wiedergabe von Textinhalten)</td></tr>
<tr><td>Möglichkeiten der Vernetzung</td><td colspan="2">Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. EF:

• Verknüpfung zu EF UV I: erzählende Elemente (Stories, Statusmeldungen, …) in sozialen Medien
• Verknüpfung zu EF UV V: Hatespeech

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:
• ---</td></tr>
<tr><td>Kerntexte/ Medien</td><td colspan="2">• die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten,
• Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung</td></tr>
</table>

	von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, • ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in • audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen.	

Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) **Zentrale Klausur am Ende der Einführungsphase am 29.05.2026**

<table>
<tr><td>Deutsch EF</td><td>(Aufgabentyp: IV)</td><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 5: Wie sprechen wir miteinander? -Sprache und Gewalt</td><td>Zeitrahmen
ca. 16 Std.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Inhaltsfelder</td><td colspan="4">Kompetenzerwartungen KLP</td></tr>
<tr><td colspan="2">Verbindliche Hinweise und Absprachen</td><td colspan="2">Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können…</td></tr>
<tr><td>Inhaltliche Schwerpunkte</td><td colspan="2">Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

• Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache
• Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen
• Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung</td><td colspan="2" rowspan="4">• beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte),
• beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache),
• beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache),
• stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar,
• verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen,
• überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten,
• planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
• entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),
• setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab,
• planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,
• verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
• setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,
• gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen,</td></tr>
<tr><td>Arbeitsschwer-punkte</td><td colspan="2">• Funktion unterschiedlicher Sprechakte erläutern,
• Identifikation über Sprache an Beispielen aus der Lebenswelt der Lernenden erschließen,
• Diskriminierung durch Sprache an Beispielen untersuchen,
• den Diskurs um diskriminierenden Sprachgebrauch in Kinderbüchern erschließen,
• materialgestützt Texte angeleitet planen, schreiben und überarbeiten (hierbei besonders: Materialauswertung, Formen der Bezugnahme, Orientierung an Adressat und Situation
• sprachliche Gewalt in politischen Talkshows untersuchen</td></tr>
<tr><td>Möglichkeiten der Vernetzung</td><td colspan="2">Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. EF:
• Verknüpfung mit EF UV I: Kommunikationsmodelle
• Verknüpfung mit EF UV III: Wie sprechen wir miteinander? – Identität in sozialen Medien und in der Sprache

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:
• ---</td></tr>
<tr><td>Kerntexte</td><td colspan="2"></td></tr>
</table>

		• formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert, • formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer, • beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen, • vergleichen den Leseprozess bei linearen und nichtlinearen Texten, • überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren).
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	ohne Leistungsüberprüfung	

QUALIFIKATIONSPHASE

Q1 Grundkurs Deutsch

1. Halbjahr

In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde I

<table>
<tr><td>Deutsch Q1 GK</td><td>Aufgabentyp: IA oder IIIB</td><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 1: Heimat und Fremde damals und heute – Lyrische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen</td><td>Zeitrahmen
ca. 16 Std.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Inhaltsfelder</td><td colspan="4">Kompetenzerwartungen KLP</td></tr>
<tr><td colspan="2">Verbindliche Hinweise und Absprachen</td><td colspan="2">Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können…</td></tr>
<tr><td>Inhaltliche Schwerpunkte</td><td colspan="2">Inhaltsfelder: Texte
• lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung
• literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge</td><td colspan="2" rowspan="2">• erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung,
• interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens,
• untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
• erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),
• ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart),
• erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen,</td></tr>
<tr><td>Arbeitsschwerpunkte</td><td colspan="2">• Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen;
• Gedichte verschiedener Epochen (von der Romantik bis zur Gegenwart) im Hinblick auf Motive von Heimat und Fremde miteinander vergleichen;
• vergleichende Gedichtinterpretationen selbstständig planen, schreiben und überarbeiten;
• Gedichtvorträge zu Gedichten verschiedener Epochen gestalten</td></tr>
</table>

Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:** • Verknüpfung mit Q2 UV III und IV: Mehrsprachigkeit **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---	• setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literarturwissenschaftliche Texte) in Beziehung, • vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, • erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten, • **stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen,** • **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.**
Kerntexte	Joseph von Eichendorff: Die zwei Gesellen (1818), Joseph von Eichendorff: Sehnsucht (1830/31), Theodor Fontane: Ich bin hinauf, hinab gezogen (1857), Paul Boldt: Auf der Terrasse des Café Josty (1912), Alfred Wolfenstein: Städter (1914), Erich Kästner: Besuch vom Lande (1929), Bertolt Brecht: Gedanken über die Dauer des Exils (1949), Hilde Domin: Ziehende Landschaft (1955), Mascha Kaléko: Sehnsucht nach dem Anderswo (1977), Ute Zydek: Eine Heimat nie gefunden (1981), Yüksel Pazarkaya: Heimat – die umzingelte Festung (2002), Issam Al-Najm: Die Grenze der Angst (2017); Songs zum Thema	

Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführenden Schreibauftrag – vergleichende Interpretation) oder Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage eines pragmatischen Textes

Die Vernunft und ihre Grenzen I

<table>
<tr><td>Deutsch Q1 GK</td><td>Aufgabentyp: IA, IIB oder IIIB</td><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 2: Die Aufklärung und ihre Kritiker – Dramatische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen</td><td>Zeitrahmen
ca. 18 Std.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Inhaltsfelder</td><td colspan="4">Kompetenzerwartungen KLP</td></tr>
<tr><td colspan="2">Verbindliche Hinweise und Absprachen</td><td colspan="2">Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können…</td></tr>
<tr><td>Inhaltliche Schwerpunkte</td><td colspan="2">Inhaltsfelder: Texte und Medien

• strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung
• pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
• literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
• Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</td><td colspan="2" rowspan="2">• erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung,
• interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen,
• untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
• erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),
• ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart),
• erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen,
• setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literarturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,
• vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
• erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,
• analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck,</td></tr>
<tr><td>Arbeitsschwerpunkte</td><td colspan="2">• den Handlungsaufbau eines Dramentextes aus der Zeit der Aufklärung, des Sturm und Drang oder der Klassik erschließen und ein Gesamtverständnis des Dramas entwickeln
• die Dialog- und Figurengestaltung sowie die sprachliche Gestaltung einzelner Szene untersuchen und in einer Deutung zusammenführen
• weitere literarische und pragmatische Texte aus der Zeit erschließen und zum Dramentext in Beziehung setzen
• das Drama im Kontext seiner Zeit deuten; eine Bühneninszenierung zu einem dramatischen Text analysieren</td></tr>
</table>

		Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), • **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag,** • untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen), • **analysieren Auszüge der Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung.**
Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:** • Verknüpfung mit Q 1 UV III: Vernunft vs. Wahn und Verschwörung **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---	
Kerntexte	**Heinrich von Kleist: Der zerbrochne Krug (1808)**, Gotthold Ephraim Lessing: Hamburgische Dramaturgie *in Auszügen* (1767-1769), Immanuel Kant: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung (1784), Friedrich Schiller: Die Schaubühne als eine moralischen Anstalt betrachtet (1784), Friedrich Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen *in Auszügen* (1795), Heinrich von Kleist: Brief: An Wilhelmine von Zenge (22. März 1801), Heinrich von Kleist: Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden (1805)	

Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführenden Schreibauftrag) oder Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage eines pragmatischen Textes

2. Halbjahr:

Weltansichten und Weltentwürfe I

Deutsch Q1 GK	**Aufgabentyp: IV**	**Unterrichtsvorhaben 3:** ***Schafft die Sprache die Welt?*** **–** Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungstendenzen	**Zeitrahmen** ca. 18 Std.
Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**		
	Verbindliche Hinweise und Absprachen	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	
Inhaltliche Schwerpunkte	**Inhaltsfelder: Sprache und Texte** • Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte • Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen • pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation • Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen	• vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand), • vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, • **erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität),** • erläutern Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen, • **erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u.a. Einführung gendergerechter Sprache),**	

Arbeitsschwerpunkte	• Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit untersuchen • aktuellen Diskurs über Mehrsprachigkeit erschließen • aktuelle Veränderungstendenzen der Sprache anhand verschiedener pragmatischer Texte unterschiedlicher medialer Gestaltung erschließen zum Thema Einführung einer gendergerechten Sprache • materialgestützt Texte selbstständig planen, schreiben und überarbeiten
Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2;** • Verknüpfung mit Q1 UV II: Sprache als Medium der Erkenntnis und als Instrument der Täuschung • Übergang zu Q1 UV IV: Sprache als Herrschaftsinstrument • Verknüpfung mit Q2 UV III: Mehrsprachigkeit **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---

- **stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar,**
- überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit),
- **planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,**
- **entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),**
- **setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab,**
- **planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,**
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen,
- ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein,
- verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren

Kerntexte	Auszug aus Wilhelm von Humboldt: Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwickelung des Menschengeschlechts (1830-35), Auszüge aus Benjamin L. Whorf: Sprache – Denken – Wirklichkeit. Beiträge zur Metalinguistik und Sprachphilosophie (1963), Auszüge aus David Crystal: Die Cambridge-Enzyklopädie der Sprache (1995), Auszüge aus Rudi Keller: Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache (1994), Peter Eisenberg: Debatte um den Gender-Stern: Finger weg vom generischen Maskulinum (2018), Auszüge aus Kübra Gümüşay: Sprache und Sein (2020), aktuelle pragmatische Texte zu Mehrsprachigkeit
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

Weltansichten und Weltentwürfe II

<table>
<tr><td>Deutsch Q1 GK</td><td>Aufgabentyp IIA/B oder IIIA/B</td><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 4: Sprache und Macht – Kommunikation zwischen Verständigung und Manipulation in pragmatischen und dramatischen Texten</td><td>Zeitrahmen
ca. 18 Std.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Inhaltsfelder</td><td colspan="4">Kompetenzerwartungen KLP</td></tr>
<tr><td colspan="2">Verbindliche Hinweise und Absprachen</td><td colspan="2">Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können…</td></tr>
<tr><td>Inhaltliche Schwerpunkte</td><td colspan="2">Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation und Medien

• strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung
• pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
• Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation
• Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
• Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
• Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung
•</td><td rowspan="2" colspan="2">• planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
• interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen,
• erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),
• analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),
• planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,
• entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
• formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
• analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle,</td></tr>
<tr><td>Arbeitsschwerpunkte</td><td colspan="2">•</td></tr>
</table>

Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1(Q2:** • Verknüpfung mit Q1 UV III: Sprache als Herrschaftsinstrument • Verknüpfung mit Q2 UV IV: Sprache und gesellschaftliche Stellung • Verknüpfung mit Q2 UV IV: Sichtbarkeit durch Sprache **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---	• setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung, • **erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext),** • erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten, • verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite, • begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen, • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit), • ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein, • **erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen,** • **erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech).**
Kerntexte	**Georg Büchner: Woyzeck (1836)**, Friedrich Hebbel: Maria Magdalena (1843), Gerhart Hauptmann: Die Weber (1892), Victor Klemperer: Zur Sprache des Dritten Reiches (1947), Auszüge aus Jürgen Habermas: Theorie des kommunikativen Handelns (1981), Auszüge aus Judith Butler: Hass spricht. Zur Politik des Performativen (1998); Joseph Goebbels: Sportpalastrede (1943), Ernst Reuter: „Schaut auf diese Stadt“ (1948), Walter Ulbricht: An die Bevölkerung der DDR zum Bau der Berliner Mauer (1961), **aktuelle politische Reden**	

Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) *oder* Erörterung pragmatischer Texte

Q2 Grundkurs Deutsch

1. Halbjahr

Die Vernunft und ihre Grenzen II

Deutsch Q2 GK	**Aufgabentyp: IA** oder **IIIB**	**Unterrichtsvorhaben 1:** ***„Schläft ein Lied in allen Dingen“ – Poetische und irrationale Zugänge zur Welt in lyrischen, epischen und pragmatischen Texten aus der Zeit der Romantik***	**Zeitrahmen** ca. 15 Std.
Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**		
	Verbindliche Hinweise und Absprachen	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	
Inhaltliche Schwerpunkte	**Inhaltsfelder: Texte und Sprache** • lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung • strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge	• erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, • **interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens,** • **interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen,** • **untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,**	

Arbeitsschwerpunkte	• Gedichte aus der Zeit der Romantik im Hinblick auf Inhalt, Sprache, Form und Sprechsituation untersuchen und deuten; • Erzähltexte aus der Zeit der Romantik im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten; • Zusammenhänge zwischen literarischen und pragmatischen Texten herstellen und zentrale Motive und Ideen der Romantik erschließen	• **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),** • **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart),** • erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen, • analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), • erläutern die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten, • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literarturwissenschaftliche Texte) in Beziehung, • vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, • erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten, • **stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,** • **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag**
Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:** • Verknüpfung mit Q1 UVII: Rationalität vs. Irrationalität • Verknüpfung mit Q1 UVI: lyrische Texte im Vergleich • Verknüpfung mit Q2 UV IV: Darstellung von Männlichkeit und Weiblichkeit **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---	
Kerntexte	Novalis: Heinrich von Ofterdingen (1802), E. T. A. Hoffmann: Der goldne Topf (1814), E. T. A. Hoffmann: Die Elixiere des Teufels (1815/16), E. T. A. Hoffmann: Der Sandmann (1816), Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts (1826), Novalis: Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren (1800), Joseph von Eichendorff: Wünschelrute (1835), Joseph von Eichendorff: Mondnacht (1837), Novalis: Blüthenstaub (1798), Friedrich von Schlegel: 116. Athenäums-Fragment (1798)	

Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführenden Schreibauftrag) oder Vergleichende Interpretation literarischer Texte

In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde II

<table>
<tr><td>Deutsch Q2 GK</td><td>Aufgabentyp: IA</td><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 2: Heimat und Heimatverlust – Epische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen</td><td>Zeitrahmen
ca. 12 Std.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Inhaltsfelder</td><td colspan="4">Kompetenzerwartungen KLP</td></tr>
<tr><td colspan="2">Verbindliche Hinweise und Absprachen</td><td colspan="2">Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können…</td></tr>
<tr><td>Inhaltliche Schwerpunkte</td><td colspan="2">Inhaltsfelder: Texte und Medien

• strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung
• literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
• Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung
• Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</td><td colspan="2" rowspan="2">• erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung,
• interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen
• untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
• erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),
• ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart),
• erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen,
• setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,
• vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
• erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,</td></tr>
<tr><td>Arbeitsschwerpunkte</td><td colspan="2">• Erzähltexte zum Thema Heimat und Heimatverlust im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten;
• Beispiele multimodalen Erzählens zum Thema Heimat und Heimatverlust im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau, die erzählerische und ästhetische Gestaltung untersuchen und deuten;
• Ausschnitte einer Verfilmung eines epischen Textes analysieren und mit der literarischen Vorlage vergleichen</td></tr>
</table>

Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:** • Verknüpfung mit Q1 UVI: Ankommen im Fremden **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---	• **stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen** • erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene, • analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung**.**
Kerntexte	Johann Wolfgang von Goethe: Unterhaltungen deutscher Ausgewanderter (1795), Johann Wolfgang von Goethe: Hermann und Dorothea (1797), Lion Feuchtwanger: Exil (1940), Anna Seghers: Transit (1947), Alfred Andersch: Sansibar oder der letzte Grund (1957), **Jenny Erpenbeck: Heimsuchung (2008)**, Herta Müller: Der Mensch ist ein großer Fasan auf der Welt (2009), Jenny Erpenbeck: Gehen, ging, gegangen (2015), Sasa Stanisic: Herkunft (2019), Dinçer Güçyeter: Unser Deutschlandmärchen (2022), Bernhard Wicki: Verfilmung: Sansibar oder der letzte Grund (1987), Christian Petzold: Verfilmung: Transit (2018)	
Absprachen zur Leistungsüberprüfung		

In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde (III)

<table>
<tr><td>Deutsch Q2 GK</td><td>Aufgabentyp: IIB (oder IV)</td><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 3: Herkunft und Klasse – Dialekte, Soziolekte, Mehrsprachigkeit</td><td>Zeitrahmen
ca. 8 Std.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Inhaltsfelder</td><td colspan="4">Kompetenzerwartungen KLP</td></tr>
<tr><td colspan="2">Verbindliche Hinweise und Absprachen</td><td colspan="2">Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können…</td></tr>
<tr><td>Inhaltliche Schwerpunkte</td><td colspan="2">Inhaltsfelder: Sprache und Texte

• Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte, Mehrsprachigkeit
• pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
• literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge</td><td colspan="2" rowspan="2">• vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit,
• erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität),
• erläutern Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen,
• vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand),
• analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),
• untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
• entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),
• setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab,</td></tr>
<tr><td>Arbeitsschwerpunkte</td><td colspan="2">• Dimensionen und Formen innerer und äußerer Mehrsprachigkeit unterscheiden;
• Merkmale und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten untersuchen;
• Zusammenhänge zwischen Herkunft, Klasse und Sprache erschließen;
• Chancen von Mehrsprachigkeit erkennen;
• Mehrsprachigkeit als Faktor des Sprachwandels untersuchen, den Zusammenhang von Sprache und Identität untersuchen</td></tr>
</table>

Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:** • Verknüpfung mit Q 1 UV II: Sprache und Weltansicht • Verknüpfung mit Q 1 UV IV: Sprache und gesellschaftliche Stellung **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---	• **planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel**, • **entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,** • **formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht**.
Kerntexte	Herta Müller: Wenn sich der Wind legt, bleibt er stehen *oder* Wie fremd wird die eigenen Sprache beim Lernen der Fremdsprache (2001), Claudia Maria Riehl: Mehrsprachigkeit *in Auszügen* (2014), Karl-Heinz Göttert: Alles außer Hochdeutsch *in Auszügen* (2011), Eva Neuland: Jugendsprache *in Auszügen* (2008), Heike Wiese: Kiezdeutsch *in Auszügen* (2012), Wilhelm von Humboldt: Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwickelung des Menschengeschlechts *in Auszügen* (1836), Benjamin Lee Whorf: Sprache Denken Wirklichkeit *in Auszügen* (1963), Pierre Bourdieu: Sprache *in Auszügen* (2017), Kurt Tucholsky: Danach (1933), Dörte Hansen: Mittagsstunde *in Auszügen* (2018), Yoko Tawada: ÜBER*SEE*ZUNGEN *in Auszügen* (2002)	
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Vergleichende Analyse pragmatischer Texte, Materialgestütztes Verfassen **informierender** Textes **<u>oder</u>** Materialgestütztes Verfassen **argumentierender** Textes	

2. Halbjahr

Männlich, weiblich, divers – Diskurse über Geschlechtervorstellungen I

Deutsch Q2 GK	**Aufgabentyp: IIIA**	**Unterrichtsvorhaben 4:** ***Geschlechterrollen und der Ausbruch daraus im aktuellen und in einem historischen Diskurs***	**Zeitrahmen** ca. 15 Std.
Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**		
	Verbindliche Hinweise und Absprachen	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	
Inhaltliche Schwerpunkte	**Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation und Medien** • Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge • pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention • Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation • Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und der Mitgestaltung	• erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. Einführung gendergerechter Sprache), • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, • stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar, • **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),** • **erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,**	

Arbeitsschwerpunkte	• Stereotype Geschlechtervorstellungen (u.a. Werbung, Social Media) identifizieren; • Aufbrechen stereotyper Geschlechtervorstellungen im aktuellen Diskurs; • Geschlechterdarstellungen in zeitgenössischen literarischen Texten untersuchen; • im Kontrast zum heutigen Diskurs: Geschlechterrollen zu einem bestimmen historischen Zeitpunkt (z.B. Bürgerlicher Realismus, Romantik) untersuchen, auch in literarischen Texten.	• stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen, • analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), • formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht, • **begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen,** • erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen, • verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten, • gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.
Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:** • Verknüpfung mit Q2 UV II: gendergerechte Sprache • Verknüpfung mit Q1 UV IV: Sprache und Sichtbarkeit **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Sozialwissenschaften und Kunst bietet sich an	
Kerntexte	Judith Butler: Gender trouble (1990, dt. 1991, in Auszügen), aktuelle Sachtexte zu Geschlechtervorstellungen; Kim de l'Horizon: Blutbuch (2022, in Auszügen); Sascha Marianna Salzmann: Außer sich (2017, in Auszügen); Theodor Fontane: Effi Briest (1894-95, in Auszügen); Gottfried **Keller: Romeo und Julia auf dem Dorfe** (1856, in Auszügen); zeitgenössische Lyrik zum Thema	

Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Erörterung pragmatischer Texte *Anmerkung: Im zweiten Halbjahr der Q2 wird nur eine Klausur (Vorabitur) geschrieben. Die Klausur wird unter Abiturbedingungen geschrieben, also mit mindestens zwei Themen zur Wahl. Die weiteren Wahlthemen (neben der Erörterung) ergeben sich daraus, was bis zum Termin der Klausur schon wiederholend aufgegriffen wurde. Grundsätzlich ist dabei auf verschiedene Aufgabenarten zu achten.*

Männlich, weiblich, divers – Diskurse über Geschlechtervorstellungen II

<table>
<tr><td>Deutsch Q2 GK</td><td>Aufgabentyp: s.o.</td><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 5: Neu lesen? – Wiederholung zentraler Inhalte der Qualifikationsphase unter besonderer Berücksichtigung der dargestellten Geschlechtervorstellungen</td><td>Zeitrahmen
ca. 8 Std.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Inhaltsfelder</td><td colspan="4">Kompetenzerwartungen KLP</td></tr>
<tr><td colspan="2">Verbindliche Hinweise und Absprachen</td><td colspan="2">Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können…</td></tr>
<tr><td>Inhaltliche Schwerpunkte</td><td colspan="2">Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation und Medien

• Die inhaltlichen Schwerpunkte in diesem Unterrichtsvorhaben sind abhängig von den im jeweiligen Kurs behandelten zentralen Gegenständen und den jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur.</td><td colspan="2" rowspan="2">Grundsätzlich werden in diesem Vorhaben viele Kompetenzen aufgegriffen und vertieft. Im Folgenden sind nur die aufgeführt, die mit Blick auf das Schreiben von Abiturklausuren besondere Bedeutung haben.

• überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit),
• planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
• erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe),
• erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten,
• planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,
• entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,</td></tr>
<tr><td>Arbeitsschwerpunkte</td><td colspan="2">• Stereotype Geschlechtervorstellungen (u.a. Werbung, Social Media) identifizieren;
• Aufbrechen stereotyper Geschlechtervorstellungen im aktuellen Diskurs; Geschlechterdarstellungen in zeitgenössischen literarischen Texten untersuchen;
• im Kontrast zum heutigen Diskurs: Geschlechterrollen zu einem bestimmen historischen Zeitpunkt (z.B. Bürgerlicher Realismus, Romantik) untersuchen, auch in literarischen Texten.</td></tr>
</table>

Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:** • Das Unterrichtsvorhaben dient als Ganzes der verstärkten Vernetzung der zentralen Inhalte der Qualifikationsphase. **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---	• verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren.
Kerntexte	abhängig von den zentralen Gegenständen des Kurses in der Qualifikationsphase und den Vorgaben des Zentralabiturs; **Buchprojekt:** z.B.: 22 Bahnen, Paradise Garden, Auerhaus, Hard Land, Vom Ende der Einsamkeit, Corpus Delicti	
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	siehe oben (UV IV)	

Q1 Leistungskurs Deutsch

1. Halbjahr

In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde (Teil I)

<table>
<tr><td>Deutsch Q1 LK</td><td>Aufgabentyp: IA oder IIIB</td><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 1: Heimat und Fremde damals und heute – Lyrische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen</td><td>Zeitrahmen ca. 20 Std.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Inhaltsfelder</td><td colspan="4">Kompetenzerwartungen KLP</td></tr>
<tr><td colspan="2">Verbindliche Hinweise und Absprachen</td><td colspan="2">Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können…</td></tr>
<tr><td>Inhaltliche Schwerpunkte</td><td colspan="2">Inhaltsfelder: Texte
• lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte
• literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge</td><td colspan="2" rowspan="2">• erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes,
• interpretieren lyrische Texte im historischen Längsschnitt, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens und poetologischer Konzepte,
• erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),
• ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),
• erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),
• vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte,</td></tr>
<tr><td>Arbeitsschwerpunkte</td><td colspan="2">• Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen;
• Gedichte verschiedener Epochen (von der Romantik bis zur Gegenwart) im Hinblick auf Motive von Heimat und Fremde miteinander vergleichen;
• vergleichende Gedichtinterpretationen selbstständig planen, schreiben und überarbeiten;
• Gedichtvorträge zu Gedichten verschiedener Epochen gestalten</td></tr>
</table>

Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:** • Verknüpfung mit Q2 UV III und IV: Mehrsprachigkeit **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---	• setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literarturwissenschaftliche Texte), • vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, • erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation, • **stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,** • stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar, • **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.**
Kerntexte	Andreas Gryphius: Tränen des Vaterlandes (1658), Joseph von Eichendorff: Die zwei Gesellen (1818), Joseph von Eichendorff: Sehnsucht (1830/31), Theodor Fontane: Ich bin hinauf, hinab gezogen (1857), Paul Boldt: Auf der Terrasse des Café Josty (1912), Alfred Wolfenstein: Städter (1914), Erich Kästner: Besuch vom Lande (1929), Bertolt Brecht: Gedanken über die Dauer des Exils (1949), Hilde Domin: Ziehende Landschaft (1955), Mascha Kaléko: Sehnsucht nach dem Anderswo (1977), Ute Zydek: Eine Heimat nie gefunden (1981), Yüksel Pazarkaya: Heimat – die umzingelte Festung (2002), Issam Al-Najm: Die Grenze der Angst (2017); Songs zum Thema	
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführenden Schreibauftrag) oder Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage eines pragmatischen Textes	

Die Vernunft und ihre Grenzen (Teil I)

Deutsch Q1 LK	**Aufgabentyp: IA oder IIIB**	**Unterrichtsvorhaben 2: *Die Aufklärung und ihre Kritiker – Dramatische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen***	**Zeitrahmen** ca. 20 Std.
Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**		
	Verbindliche Hinweise und Absprachen	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	

Inhaltliche Schwerpunkte	**Inhaltsfelder: Texte und Medien** • strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte • komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge • Umsetzung von Literatur: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes	• **interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,** • **analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen**, • **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),** • **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),** • erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen), • **setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literarturwissenschaftliche Texte),** • vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, • erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation, • untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen, • **vergleichen ausgewählte Aspekte verschiedener Bühneninszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung,** • **analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,** • **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.**
Arbeitsschwerpunkte	• den Handlungsaufbau eines Dramentextes aus der Zeit der Aufklärung, des Sturm und Drang oder der Klassik erschließen und ein Gesamtverständnis des Dramas entwickeln; • die Dialog- und Figurengestaltung sowie die sprachliche Gestaltung einzelner Szene untersuchen und in einer Deutung zusammenführen; • weitere literarische und pragmatische Texte aus der Zeit (z. B. poetologische Schriften) erschließen und zum Dramentext in Beziehung setzen; • das Drama im Kontext seiner Zeit deuten; • verschiedene Bühneninszenierungen zu einem dramatischen Text unter ausgewählten Aspekten analysieren und vergleichen	

Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:** • Verknüpfung mit Q 1 UV III: Vernunft vs. Wahn und Verschwörung **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---
Kerntexte	Gotthold Ephraim Lessing: Emilia Galotti (1772), Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise (1783), Friedrich Schiller: Kabale und Liebe (1784), Johann Wolfgang von Goethe: Iphigenie auf Tauris (1787), Friedrich Schiller: Maria Stuart (1800), Heinrich von Kleist: Der zerbrochne Krug (1808), Gotthold Ephraim Lessing: Hamburgische Dramaturgie *in Auszügen* (1767-1769), Immanuel Kant: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung (1784), Friedrich Schiller: Die Schaubühne als eine moralischen Anstalt betrachtet (1784), Friedrich Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen *in Auszügen* (1795), Heinrich von Kleist: Brief: An Wilhelmine von Zenge (22. März 1801), Heinrich von Kleist: Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden (1805)

Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführenden Schreibauftrag) oder Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage eines pragmatischen Textes

Die Vernunft und ihre Grenzen (Teil II)

Deutsch Q1 LK	**Aufgabentyp: IA oder IIIA**	**Unterrichtsvorhaben 3: *Jenseits der Vernunft – Wahn und Verschwörungstheorien in der Literatur und im gesellschaftlichen Diskurs***	**Zeitrahmen** ca. 12 Std.
Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**		
	Verbindliche Hinweise und Absprachen	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	

Inhaltliche Schwerpunkte	**Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation und Medien** • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge • Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation; vernetzte Kommunikation • Kommunikationsrollen und -funktionen: Verständigung und Manipulation • Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen • Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung, der gesellschaftlichen Einflussnahme und der Mitgestaltung	• planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, • interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte, • **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),** • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literarturwissenschaftliche Texte), • **erläutern die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen,** • entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen), • stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung, • **erläutern Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext),** • stellen Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Mitgestaltung in linearer und vernetzter Kommunikation dar, • erläutern das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in verschiedenen medialen Kontexten, • verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite, • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit), • beurteilen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn • **beurteilen Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in**

		verschiedenen medialen Zusammenhängen (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech), • **analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung,** • gestalten Beiträge in verschiedenen medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten, • gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Kontexten auch unter ästhetischen Gesichtspunkten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.
Arbeitsschwerpunkte	• Darstellung von wahnhaftem Verhalten in literarischen Texten untersuchen; • Variationsmöglichkeiten und Grenzen bei der Konstruktion von Wirklichkeit erläutern; • Grenzen zwischen Fiktion und Realität im filmischen Erzählen untersuchen; • Verschwörungstheorien und ihre Verbreitung in sozialen Medien beurteilen	
Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:** • Verknüpfung mit Q1 UV II: Vernunft vs. Wahn und Verschwörung • Übergang zu Q1 UV V: Manipulation durch Verschwörungstheorien **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---	

Kerntexte/ Medien	Erzählungen von E.T.A. Hoffmann (Der Sandmann, 1816, Das öde Haus, 1817); Georg Büchner: Woyzeck (1837); Heinrich von Kleist: Penthesilea (1808, in Auszügen); Film zur unklaren Grenze von Realität und Wahnvorstellung (z.B. Fight Club, 1990, The Sixt Sense, 1999, Vanilla Sky, 2001); aktuelle Sachtexte zu Verschwörungstheorien	
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	keine Klausur vorgesehen (möglich: Interpretation eines literarischen Textes *oder* Erörterung pragmatischer Texte)	

1. Halbjahr: Weltansichten und Weltentwürfe I

Deutsch Q1 LK	**Aufgabentyp: IV**	**Unterrichtsvorhaben 4:** ***Schafft die Sprache die Welt?*** **–** Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungstendenzen	**Zeitrahmen** ca. 20 Std.
Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**		
	Verbindliche Hinweise und Absprachen	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	
Inhaltliche Schwerpunkte	**Inhaltsfelder: Sprache und Texte** • Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand, Sprachskepsis • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte • Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen • Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit	• vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand), • vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Sozio-lekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, auch unter historischer Perspektive,	

	• komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge	
Arbeitsschwerpunkte	• verschiedene Theorien zum Spracherwerb erläutern, Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit untersuchen; • Sprachskepsis um 1900 erschließen; • aktuelle Veränderungstendenzen der Sprache anhand verschiedener pragmatischer Texte unterschiedlicher medialer Gestaltung erschließen zum Thema Einführung einer gendergerechten Sprache; • materialgestützt Texte selbstständig planen, schreiben und überarbeiten	
Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2;** • Übergang zu Q1 UV V: Sprache als Herrschaftsinstrument • Verknüpfung mit Q2 UV III: Mehrsprachigkeit **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---	• **erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität),** • **vergleichen die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie,** • **erläutern den Erwerb mehrerer Sprachen sowie Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen,** • **beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u.a. Einführung gendergerechter Sprache),** • **stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar,** • überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und se-mantische Variationsbreite), • **planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,** • **entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),** • **setzen komplexe Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab,** • **planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,** • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte, • formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht.

Kerntexte	aktuelle pragmatische Texte zum einsprachigen und mehrsprachigen Spracherwerb; Wilhelm von Humboldt: Die Sprache als Weltsicht (1830-35), Hugo von Hofmannsthal: Ein Brief (1902, in längeren Auszügen), Rainer Maria Rilke: Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort (1899), Fritz Mauthner: Beiträge zu einer Kritik der Sprache (1901, in Auszügen), Benjamin L. Whorf: Das „linguistische Relativitätsprinzip“ (1963, in Auszügen), David Crystal: Sprache und Denken (1995, in Auszügen), Rudi Keller: Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache (1994, in Auszügen Peter Eisenberg: Debatte um den Gender-Stern: Finger weg vom generischen Maskulinum (2018), Auszüge aus Kübra Gümüşay: Sprache und Sein (2020)

Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

Weltansichten und Weltentwürfe II

<table>
<tr><td>Deutsch Q1 LK</td><td>Aufgabentyp IIA oder IIIA</td><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 5: Sprache und Macht – Kommunikation zwischen Verständigung und Manipulation in pragmatischen und dramatischen Texten</td><td>Zeitrahmen
ca. 20 Std.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Inhaltsfelder</td><td colspan="4">Kompetenzerwartungen KLP</td></tr>
<tr><td colspan="2">Verbindliche Hinweise und Absprachen</td><td colspan="2">Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können…</td></tr>
<tr><td>Inhaltliche Schwerpunkte</td><td colspan="2">Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation und Medien

• strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung, poetologische Konzepte
• komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
• Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
• Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
• Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung, Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung</td><td colspan="2" rowspan="2">• planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
• interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,
• erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),
• analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Aus-druck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,
• entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
• formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
• analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug von Kommunikationsmodellen,</td></tr>
<tr><td>Arbeitsschwerpunkte</td><td colspan="2">• auf der Grundlage pragmatischer Texte den Zusammenhang zwischen Sprache und Macht erschließen;
• pragmatische und dramatische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten analysieren (u.a. politische Rede);
• Erörterungen pragmatischer Texte zum Thema planen, schreiben und überarbeiten; Redebeiträge in politischen Talkshows im Hinblick auf Sprache und Macht untersuchen;
• Beiträge in sozialen Netzwerken (in politischen Zusammenhängen) untersuchen</td></tr>
</table>

Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1(Q2:** • Verknüpfung mit Q1 UV V: Sprache als Herrschaftsinstrument • Verknüpfung mit Q2 UV IV: Sprache und gesellschaftliche Stellung • Verknüpfung mit Q2 UV V: Sichtbarkeit durch Sprache **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---	• deuten in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte in Beziehung zueinander • **erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext),** • begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen, • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit), • **erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen,** • **beurteilen Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in verschiedenen medialen Zusammenhängen (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech).**
Kerntexte	Georg Büchner: Woyzeck (1836), Friedrich Hebbel: Maria Magdalena (1843), Gerhart Hauptmann: Die Weber (1892), Victor Klemperer: Zur Sprache des Dritten Reiches (1947), Auszüge aus Jürgen Habermas: Theorie des kommunikativen Handelns (1981), Auszüge aus Judith Butler: Hass spricht. Zur Politik des Performativen (1998); Joseph Goebbels: Sportpalastrede (1943), Ernst Reuter: „Schaut auf diese Stadt“ (1948), Walter Ulbricht: An die Bevölkerung der DDR zum Bau der Berliner Mauer (1961), aktuelle politische Reden	

Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) *oder* Erörterung pragmatischer Texte

Weltansichten und Weltentwürfe III

Deutsch Q1 LK	**Aufgabentyp: IA oder IV**	**Unterrichtsvorhaben 6:** ***Wie wird die Welt von morgen? – Literarische und filmische Entwürfe der Zukunft***	**Zeitrahmen** ca. 16 Std.
Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**		
	Verbindliche Hinweise und Absprachen	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	
Inhaltliche Schwerpunkte	**Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation, Medien** • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge • Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation • Autor-Rezipienten-Kommunikation • Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten • Medientheorie: mediale Umbrüche und ihre Wirkung	• planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, • interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungs-formen und poetologischer Konzepte, • erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze), • erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen), • **vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte,** • stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung, • untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen,	
Arbeitsschwerpunkte	• Dystopische Vorstellungen der Zukunft untersuchen; • Genre Sciene-Fiction in der Literatur, im Film und in Computerspielen vergleichen; • Versionen der Zukunft im filmischen Erzählen untersuchen; • mediale Umbrüche und ihre Wirkung erläutern		

Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:** • Verknüpfung mit Q2 UV I: Spiel mit Wirklichkeitsebenen • Verknüpfung mit Q1 UVIII: Verschwörungstheorien als Dystopien **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • Dystopien als Thema im literarischen und filmischen Erzählen im Fach Englisch (Überschneidungen in den Kerntexten vermeiden)	• erläutern die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation, • **erläutern komplexe Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd (u. a. Zuhöreraktivierung, Nutzung von Visualisierung),** • **analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung,** • erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene, • **erläutern zentrale Folgen medialer Umbrüche theoriegestützt (Buchdruck, Fernsehen, Internet),** • verfassen und überarbeiten verschiedenartige Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren.
Kerntexte	Juli Zeh: Corpus Delicti (2009); Julia von Lucadou: Die Hochhausspringerin (2018~~); Aldous Huxley: Brave new world (1932, in Auszüg~~en); Alfred Döblin: Berge, Meere und Giganten (1924, in Auszügen); Film aus dem Sience-Fiktion-Genre, z.B. Matrix (1999), Inception (2010), Blade Runner (1982), Guardians of the Galaxy (ab 2014), Star Wars (ab 1977), Metropolis (1927); Sachtexte zu medialen Umbrüchen	

Absprachen zur Leistungsüberprüfung	keine Klausur vorgesehen (möglich: Interpretation eines literarischen Textes *oder* Materialgeschütztes Verfassen informierender Texte), Kurzvorträge von Lernenden zu einzelnen Aspekten des Themas

1. Halbjahr:

Die Vernunft und ihre Grenzen

Deutsch Q2 LK	**Aufgabentyp:** (IA oder) **IB**	**Unterrichtsvorhaben 1:** ***„Schläft ein Lied in allen Dingen“ – Poetische und irrationale Zugänge zur Welt in lyrischen, epischen und pragmatischen Texten aus der Zeit der Romantik***	**Zeitrahmen** ca. 20 Std.

Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**	
	Verbindliche Hinweise und Absprachen	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** **Die Schülerinnen und Schüler können…**
Inhaltliche Schwerpunkte	**Inhaltsfelder: Texte und Sprache** • lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte • strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figuren-gestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Aspekte • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge	• erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes, • interpretieren lyrische Texte im historischen Längsschnitt, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens und poetologischer Konzepte, • **interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,** • **analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen,** • **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),** • **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),**
Arbeitsschwerpunkte	• Gedichte aus der Zeit der Romantik im Hinblick auf Inhalt, Sprache, Form und Sprechsituation untersuchen und deuten; • Erzähltexte aus der Zeit der Romantik im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten; • Zusammenhänge zwischen literarischen und pragmatischen Texten herstellen und zentrale Motive und Ideen der Romantik erschließen	

Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:** • Verknüpfung mit Q2 UVI: Rationalität vs. Irrationalität • Überleitung zu Q1 UVIII LK: Varianten von Irrationalität • Verknüpfung mit Q1 UVI: lyrische Texte im Vergleich • Verknüpfung mit Q2 UVIV: Darstellung von Männlichkeit und Weiblichkeit **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---	• erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen), • analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes, • erläutern die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen, • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literarturwissenschaftliche Texte), • vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, • erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation, • **stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar,** • **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag**.
Kerntexte	Novalis: Heinrich von Ofterdingen (1802), E. T. A. Hoffmann: Der goldne Topf (1814), E. T. A. Hoffmann: Die Elixiere des Teufels (1815/16), E. T. A. Hoffmann: Der Sandmann (1816), Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts (1826), Novalis: Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren (1800), Joseph von Eichendorff: Wünschelrute (1835), Joseph von Eichendorff: Mondnacht (1837), Novalis: Blüthenstaub (1798), Friedrich von Schlegel: 116. Athenäums-Fragment (1798)	

Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführenden Schreibauftrag) oder Vergleichende Interpretation literarischer Texte

In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde (II)

<table>
<tr><td>Deutsch Q2 LK</td><td>Aufgabentyp: IA</td><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 2: Heimat und Heimatverlust – Epische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen</td><td>Zeitrahmen
ca. 20 Std.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Inhaltsfelder</td><td colspan="4">Kompetenzerwartungen KLP</td></tr>
<tr><td colspan="2">Verbindliche Hinweise und Absprachen</td><td colspan="2">Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können…</td></tr>
<tr><td>Inhaltliche Schwerpunkte</td><td colspan="2">Inhaltsfelder: Texte und Medien

• strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte
• literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
• Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten</td><td colspan="2" rowspan="3">• erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes,
• interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,
• analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen,
• erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),
• ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),
• erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),
• setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literarturwissenschaftliche Texte),
• vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
• erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
• stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,
• erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene,</td></tr>
<tr><td>Arbeitsschwerpunkte</td><td colspan="2">• Erzähltexte zum Thema Heimat und Heimatverlust im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten;
• einen Film zum Thema Heimatverlust, Ankommen in der Fremde im Hinblick auf den Handlungsaufbau, die Figurengestaltung und die filmischen Mittel des Erzählens untersuchen und deuten</td></tr>
<tr><td>Möglichkeiten der Vernetzung</td><td colspan="2">Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:

• Verknüpfung mit Q1 UVI: Ankommen im Fremden
• Verknüpfung mit Q 2 UV VI: Zukunftsvorstellungen

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:
• ---</td></tr>
</table>

Kerntexte	Johann Wolfgang von Goethe: Unterhaltungen deutscher Ausgewanderter (1795), Johann Wolfgang von Goethe: Hermann und Dorothea (1797), Lion Feuchtwanger: Exil (1940), Anna Seghers: Transit (1947), Alfred Andersch: Sansibar oder der letzte Grund (1957), Jenny Erpenbeck: Heimsuchung (2008), Herta Müller: Der Mensch ist ein großer Fasan auf der Welt (2009), Jenny Erpenbeck: Gehen, ging, gegangen (2015), Sasa Stanisic: Herkunft (2019), Dinçer Güçyeter: Unser Deutschlandmärchen (2022), Fatih Akin: Auf der anderen Seite (2006/2007), Philippe Falardeau: Monsieur Lazhar (2012), Sean Penn: Into the Wild (2007)	• analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung. • beurteilen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	ohne oder Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)	

In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde (III)

Deutsch Q2 LK	**Aufgabentyp: IIB (**oder IV)	**Unterrichtsvorhaben 3:** ***Herkunft und Klasse – Dialekte, Soziolekte, Mehrsprachigkeit***	**Zeitrahmen** ca. 12 Std.
Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**		
	Verbindliche Hinweise und Absprachen	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	
Inhaltliche Schwerpunkte	**Inhaltsfelder: Sprache und Texte** • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte • Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit • pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention	**• vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, auch unter historischer Perspektive,** **• erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität),** **• erläutern den Erwerb mehrerer Sprachen sowie Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen,**	

	• literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge	• beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. Einführung gendergerechter Sprache), • **vergleichen die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie,** • vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand), • **analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,** • stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung, • **setzen komplexe Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab,** • **planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel**, • **entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,** • **formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht**.
Arbeitsschwerpunkte	• Dimensionen und Formen innerer und äußerer Mehrsprachigkeit unterscheiden, Merkmale und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten untersuchen; • Zusammenhänge zwischen Herkunft, Klasse und Sprache erschließen; Chancen von Mehrsprachigkeit erkennen; • Theorien zum Erst- und Zweitspracherwerb erschließen; Mehrsprachigkeit als Faktor des Sprachwandels untersuchen; • den Zusammenhang von Sprache und Identität untersuchen	
Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:** • Verknüpfung mit Q 1 UV IV: Sprache und Weltansicht • Verknüpfung mit Q 1 UV V: Sprache und gesellschaftliche Stellung **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---	
Kerntexte	Herta Müller: Wenn sich der Wind legt, bleibt er stehen *oder* Wie fremd wird die eigenen Sprache beim Lernen der Fremdsprache (2001), Claudia Maria Riehl: Mehrsprachigkeit *in Auszügen* (2014), Hans Bickes, Ute Pauli: Erst- und Zweitspracherwerb *in Auszügen* (2009), Karl-Heinz Göttert: Alles außer Hochdeutsch *in Auszügen* (2011), Eva Neuland: Jugendsprache *in Auszügen* (2008), Heike Wiese: Kiezdeutsch *in Auszügen* (2012), Wilhelm von Humboldt: Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwickelung des Menschengeschlechts *in Auszügen* (1836),	

	Benjamin Lee Whorf: Sprache Denken Wirklichkeit *in Auszügen* (1963), Pierre Bourdieu: Sprache *in Auszügen* (2017), Kurt Tucholsky: Danach (1933), Dörte Hansen: Mittagsstunde *in Auszügen* (2018), Yoko Tawada: ÜBER*SEE*ZUNGEN *in Auszügen* (2002)	
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Vergleichende Analyse pragmatischer Texte, Materialgestütztes Verfassen informierender Textes oder Materialgestütztes Verfassen argumentierender Textes	

2. Halbjahr:

Männlich, weiblich, divers – Diskurse über Geschlechtervorstellungen

Deutsch Q2 LK	**Aufgabentyp: IIIA**	**Unterrichtsvorhaben 4:** ***Geschlechterrollen und der Ausbruch daraus im aktuellen und in einem historischen Diskurs***	**Zeitrahmen** ca. 20 Std.
Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**		
	Verbindliche Hinweise und Absprachen	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	
Inhaltliche Schwerpunkte	**Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation und Medien** • Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge • komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention • Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation • Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung, der gesellschaftlichen Einflussnahme und der Mitgestaltung	• beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. Einführung gendergerechter Sprache), • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes, • stellen komplexe Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar, • **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),**	

		• stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung, • **erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,** • analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes, • formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht, • **begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen,** • erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen medialem Kontext und der Darbietungsform von Informationen, • gestalten Beiträge in verschiedenen medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten. •
Arbeitsschwerpunkte	• Stereotype Geschlechtervorstellungen (u.a. Werbung, Social Media) identifizieren; • Aufbrechen stereotyper Geschlechtervorstellungen im aktuellen Diskurs; Geschlechterdarstellungen in zeitgenössischen literarischen Texten untersuchen; • im Kontrast zum heutigen Diskurs: Geschlechterrollen zu einem bestimmen historischen Zeitpunkt (z.B. Bürgerlicher Realismus, Romantik) untersuchen, auch in literarischen Texten; Autorschaftskonzept (Briefe, Kommentierungen, …) romantischer Autorinnen	
Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:** • Verknüpfung mit Q2 UV IV: gendergerechte Sprache • Verknüpfung mit Q1 UV IV: Sprache und Sichtbarkeit **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Sozialwissenschaften und Kunst bietet sich an	
Kerntexte	Judith Butler: Gender trouble (1990, dt. 1991, in Auszügen), aktuelle Sachtexte zu Geschlechtervorstellungen; Kim de l'Horizon: Blutbuch (2022, in Auszügen); Sascha Marianna Salzmann: Außer sich (2017, in Auszügen); Theodor Fontane: Effi Briest (1894-95, in Auszügen); Gottfried Keller: Romeo und Julia auf dem Dorfe (1856, in Auszügen); zeitgenössische Lyrik zum Thema;	

Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Erörterung pragmatischer Texte *Anmerkung: Im zweiten Halbjahr der Q2 wird nur eine Klausur (Vorabitur) geschrieben. Die Klausur wird unter Abiturbedingungen geschrieben, also mit mindestens zwei Themen zur Wahl. Die weiteren Wahlthemen (neben der Erörterung) ergeben sich daraus, was bis zum Termin der Klausur schon wiederholend aufgegriffen wurde. Grundsätzlich ist dabei auf verschiedene Aufgabenarten zu achten.*

Männlich, weiblich, divers – Diskurse über Geschlechtervorstellungen

Deutsch Q2 LK	**Aufgabentyp: s.o.**	**Unterrichtsvorhaben 5:** ***Neu lesen? – Wiederholung zentraler Inhalte der Qualifikationsphase unter besonderer Berücksichtigung der dargestellten Geschlechtervorstellungen***	**Zeitrahmen** ca. 12 Std.
Inhaltsfelder	**Kompetenzerwartungen KLP**		
	Verbindliche Hinweise und Absprachen	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung** **Die Schülerinnen und Schüler können…**	
Inhaltliche Schwerpunkte	**Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation und Medien** • Die inhaltlichen Schwerpunkte in diesem Unterrichtsvorhaben sind abhängig von den im jeweiligen Kurs behandelten zentralen Gegenständen und den jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur.	Grundsätzlich werden in diesem Vorhaben viele Kompetenzen aufgegriffen und vertieft. Im Folgenden sind nur die aufgeführt, die mit Blick auf das Schreiben von Abiturklausuren besondere Bedeutung haben. • formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie, • überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite),	

Arbeitsschwerpunkte	• Wiederholung zentraler inhaltlicher Aspekte der Gegenstände der Qualifikationsphase (besonders der Q1); • Erweiterung der Untersuchung durch den Schwerpunkt „Geschlechtervorstellungen“; • Besonderheiten der jeweiligen Aufgabenarten im Zentralabitur • **Durchführung eines Buchprojektes zum modernen Roman**	• planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, • **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),** • erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation, • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel, • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte.
Möglichkeiten der Vernetzung	**Vernetzung innerhalb des Faches Deutsch in der Jgst. Q1/Q2:** • Das Unterrichtsvorhaben dient als Ganzes der verstärkten Vernetzung der zentralen Inhalte der Qualifikationsphase. **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: • ---	
Kerntexte	abhängig von den zentralen Gegenständen des Kurses in der Qualifikationsphase und den Vorgaben des Zentralabiturs; **Buchprojekt:** z.B.: 22 Bahnen, Paradise Garden, Auerhaus, Hard Land, Vom Ende der Einsamkeit, Corpus Delicti	

Absprachen zur Leistungsüberprüfung	siehe oben (UV IV)